

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Auftaktveranstaltung der Frauenkultur-Tage im Rhein-Sieg-Kreis „**Frauen im Aufbruch**“ am Freitag, den 8. März 2002 um 19.00 Uhr im Haus Menden in Sankt Augustin

Es gilt das gesprochene Wort!

Ich freue mich, heute hier im Haus Menden in Sankt Augustin am Internationalen Frauentag den Startschuss für die Frauenkulturtag im Rhein-Sieg-Kreis zu geben.

Bereits zum sechstenmal finden im Rhein-Sieg-Kreis Frauenkulturtag statt. Dieses Jahr hat der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten sich das Motto „Frauen im Aufbruch“ gegeben.

Für dieses Thema konnte als Eröffnungsdatum kein besserer Tag gewählt werden als der 8. März. Denn der Internationale Frauentag soll auch an einen Aufbruch von Frauen erinnern. 1911 gingen am Internationalen Frauentag in Deutschland 1 Million Frauen für ihr Wahlrecht auf die Straße, allein in Berlin 45.000. Auch in den Folgejahren demonstrierten im März immer wieder Frauen für ihre Rechte und zwar nicht nur in Deutschland.

Am 12.11.1918 erhielten die Frauen in Deutschland sowohl das aktive als auch das passive Wahlrecht.

Auch danach sind die Frauen noch oft für ihre Rechte auf die Straße gegangen – sie sind aufgestanden und haben sich auf den Weg gemacht- sei es für gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit, Frieden, für die Rechte afrikanischer und iranischer Frauen oder den § 218. In Afghanistan sind seit kurzem endlich auch die Frauen (und Kinder) befreit von einer entwürdigenden Unterdrückung durch religiöse Fanatiker!

Heute wird am Internationalen Frauentag längst nicht mehr nur demonstriert, sondern auch gefeiert. Immer dient er aber auch noch dazu, Themen anzusprechen, wo Frauen noch im Aufbruch sind, ihr Ziel noch nicht erreicht haben.

So wie dies heute auch geschieht mit der Podiumsdiskussion „Wie klappt's mit der Gleichberechtigung?“ und wie es heute Nachmittag im Frauenmuseum in Bonn der Fall war, wo eine Ausstellung zur Einführung des neuen Gewaltschutzgesetzes eröffnet wurde.

Auch in der Kreisverwaltung spüre ich, dass „Frauen im Aufbruch“ sind. Meine Mitarbeiterinnen verbinden oft Berufsleben und Elternschaft; übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben, bilden sich weiter und streben nach höherwertigen Positionen. Wenn ich diese Entwicklung und die Qualitäten meiner Mitarbeiterinnen sehe, dürfte manchem Mann Angst und Bange werden. Sicher ändern sich Strukturen, die Jahrhunderte gewachsen sind, nicht von heute auf morgen. Doch der Frauenförderplan, der im Dezember 2000 vom Kreistag verabschiedet wurde und der bereits eine Fortschreibung des Frauenförderplans von 1988 ist, formuliert klare Zielvorgaben, die konkret und transparent und damit auch kontrollierbar beschreiben, wie sich der Anteil der Frauen in verantwortungsvollen Positionen entwickelt.

Dass wir heute hier die 6. Frauenkulturtag eröffnen können, haben wir dem Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden und des Kreises zu verdanken. Sie arbeiten nicht nur gemeinsam an dem Auftrag, sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einzusetzen, sondern organisieren auch seit nun 6 Jahren ein umfangreiches Programm für die Frauenkulturtag, was - seit letztem Jahr über das ganze Jahr verteilt - eine Vielzahl von Veranstaltungen in fast allen Kommunen umfasst.

Ich bedanke mich besonders bei den Organisatorinnen des heutigen Abends; dem Arbeitskreis „Frauen in Sankt Augustin“ der Gleichstellungsbeauftragten Era Hecke, dass diese Veranstaltung hier im Haus Menden stattfinden kann.

In meinen Dank miteinbeziehen möchte ich die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises Ulla Schrödl und Irmgard Schillo von der Gleichstellungsstelle des Kreises, die die Arbeiten mit unterstützt haben.

Dank an Frau Schrödl!